



BERATUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN IN BESONDEREN SOZIALEN SCHWIERIGKEITEN

WOHNUNGSLOSENHILFE

Verband Ev. Kirchengemeinden Dorsten

2021/2022/2023

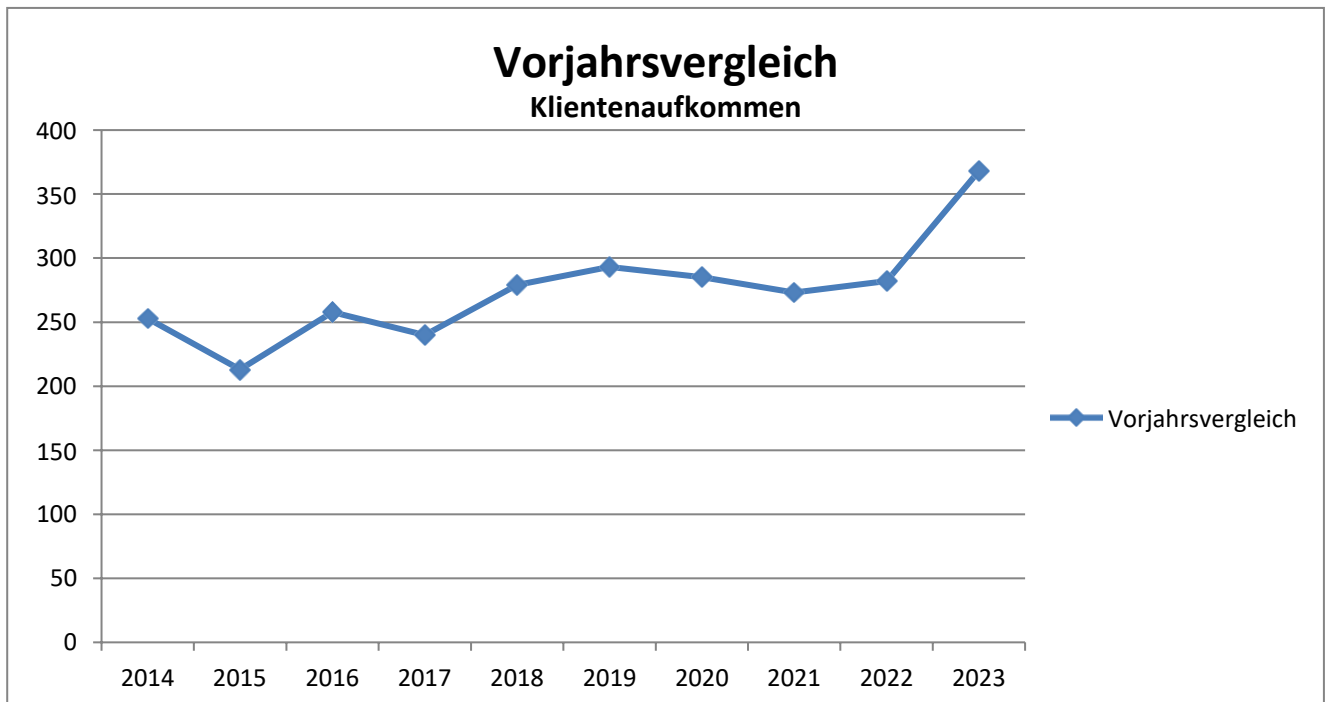
Jeder Mensch braucht
eine Wohnung

Eine Bank ist kein Zuhause



Die Jahreslosung für 2024:
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1 Kor 16,14



| Jahr | Klienten Aufkommen | +/- Vorjahr |
|------|--------------------|-------------|
|------|--------------------|-------------|

| | | |
|------|-----------|------|
| 2014 | 253 | |
| 2015 | 213 | - 40 |
| 2016 | 258 | + 45 |
| 2017 | 240 | - 18 |
| 2018 | 279 | + 39 |
| 2019 | 293 | + 14 |
| 2020 | 285 | -8 |
| 2021 | 273 | -12 |
| 2022 | 282 | +9 |
| 2023 | Vorr. 350 | +68 |

Wir verzeichnen einen erschreckenden Anstieg an Hilfesuchenden im Jahr 2023. Bereits im Jahr 2022 stieg die Zahl der Beratungen.

Wenn wir ein Beratungsprozess im Durchschnitt mit 5 Terminen berechnen, führen 2 Sozialarbeiter*innen pro Jahr ca. 1.400 – 1.700 Beratungsgespräche.

Dazu kommen Begleitung zu Ämtergängen, Arztbesuchen, Besichtigungen, Teilnahme an Arbeitskreisen und Aufrechterhaltung der Tagesstätte.



KURZÜBERSICHT - STATISTIK 2022

| | |
|---------------------------|---|
| 218 Männer & 64 Frauen | bilden die Gesamtauftritte (282) |
| 208 Personen | 154 Männer und 54 Frauen nutzten erstmalig unsere Angebote |
| 74 Personen | kamen auf unser Beratungsangebot zurück, es bestand wiederholter Beratungsbedarf bei 64 Männern und 10 Frauen |
| 26,6 % | aller Hilfesuchenden sind junge Erwachsene unter 27 Jahren (75 Personen) |
| 190 Personen | waren zu Hilfebeginn ohne eigenen Mietvertrag |
| 169 Personen | bei 128 Männern und 41 Frauen wurde dir Hilfe planmäßig beendet |
| 26 Personen | wurden in externe Nachfolgemaßnahmen vermittelt |
| 12 | tätliche Übergriffe an Mitarbeiter mit Verletzung wurden in Jahr 2022 polizeilich zu Anzeige gebracht |
| 4 | Hausverbote wurden ausgesprochen |
| 66 Personen | befanden sich in der freiwilligen Kontoverwaltung |
| 91 Personen | nutzten das Angebot der postalischen Erreichbarkeit |



Wohnungsmarkt

„Um das Menschenrecht auf Wohnen zu sichern, muss Wohnungspolitik als soziale Daseinsvorsorge begriffen und gestaltet werden. Wohnen kann nicht allein den Marktkräften überlassen werden. Das beste Beispiel ist die Ankündigung der Vonovia 60.000 Wohnungen nicht zu bauen, weil es sich für das Unternehmen nicht rentiert. Diese Ankündigung kommt zu einem Zeitpunkt, an dem Wohnraum dringender denn je benötigt wird. Aber bei diesen großen Herausforderungen müssen alle mitziehen! Und es bedarf dringend einer Politik zur Schaffung von großen öffentlichen Wohnungsbeständen, die beispielsweise den Kommunen Handlungsmöglichkeiten zur Versorgung von Haushalten gibt, die auf dem sog. freien Wohnungsmarkt schon lange nicht mehr mithalten können.“

Werena Rosenke, Geschäftsführerin der BAG-Wohnungslosenhilfe

Der bereits seit mehreren Jahren angespannte Wohnungsmarkt in Dorsten hat sich im Zeitraum 2021/2022 noch einmal deutlich verschärft. Besonders Wohnungen für 1-Personen-Haushalte haben sich auf dem freien Wohnungsmarkt deutlich verknappt. So waren im Zeitraum 29.08.2022 bis zum 29.09.2022 auf den bekannten öffentlichen Immobilienseiten lediglich fünf Wohnungen für Dorsten inseriert, die für den genannten Personenkreis anmietbar gewesen wären. (50 qm/452,50 € Kaltbruttomiete)

Auch der Ausblick auf das Jahr 2023 lässt einen ähnlichen Eindruck in Bezug auf verfügbaren Wohnungen zu. So waren im Zeitraum 23.08.2023 bis 25.09.2023 insgesamt neun angemessene Wohnungen inseriert.

Bei begleiteten Wohnungsbesichtigungen wurde von vereinzelt Vermietern berichtet, dass sich ca. 80 Personen für die jeweilige Wohnung interessiert haben. Auch wird dieser Eindruck dadurch verstärkt, dass die Klienten vermehrt Termine für Sammelwohnungsbesichtigungen erhalten und seltener individuelle Besichtigungen angeboten bekommen.

So lässt sich trotz eines generellen Zuwachses von Zweiraum-Wohnungen in Dorsten (2010-2022: 11,4 % Zuwachs; Quelle: it.nrw) erkennen, dass diese überwiegend Leistungsbeziehern seltener zur Verfügung stehen.

Neben der genannten Wohnungsmarktverknappung kommen noch die individuellen Problemlagen der jeweiligen Klienten hinzu, die u.a. dafür sorgen, dass potenzielle Vermieter von einem Mietvertrag absehen. So sind negative Schufa-Auskünfte, Arbeitslosigkeit, Mietschulden, keine Erfahrung mit einem eigenen Haushalt (U25) und Sucht-/Psychische Erkrankungen große Hindernisse für die Besucher unserer Einrichtung.

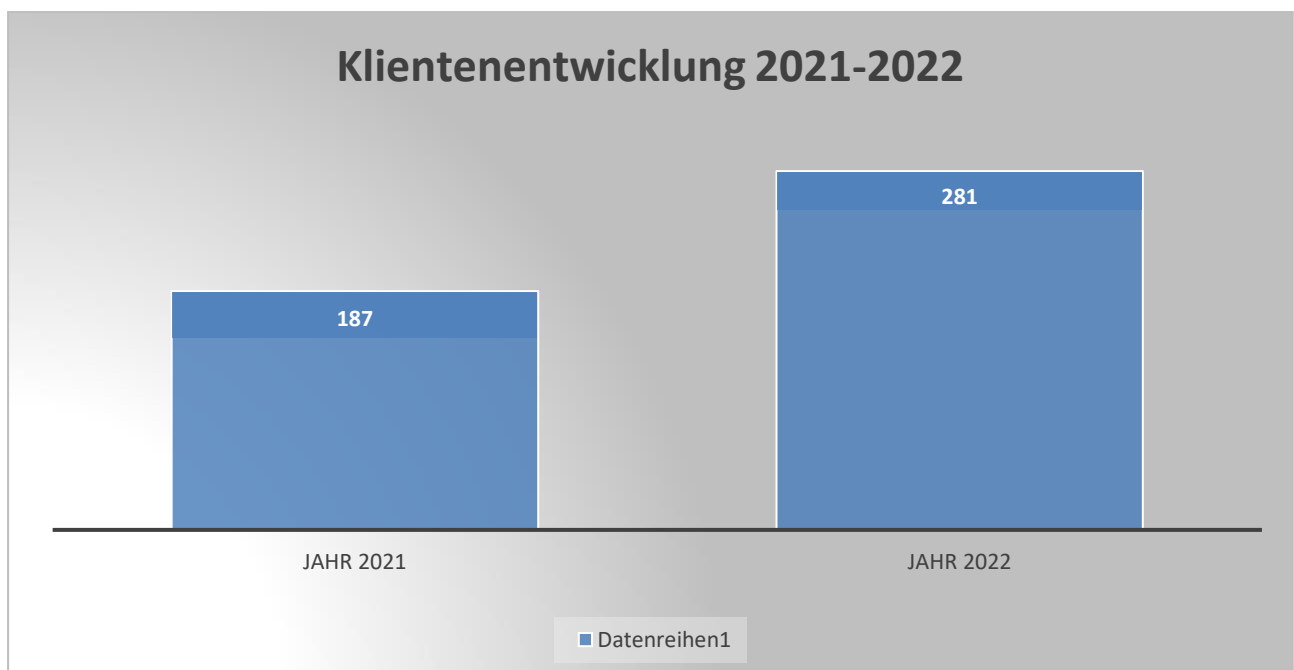


Arbeitsmarkt

Die Dorstener Arbeitslosenquote lag im Jahr 2021 bei 7,1 %. 2022 hingegen nur noch bei 6,1 % und somit sogar 0,8 % weniger als vor der Coronazeit. (6,9 % in 2019)

Insgesamt ist die Arbeitslosenquote gesunken und im Kreisvergleich meldet Dorsten neben Haltern am See und Waltrop die niedrigsten Zahlen. Auch auf dem Stellenmarkt lässt sich eine erhöhte Nachfrage an Arbeitskräften erkennen. Sowohl Ausbildungsstellen, Minijobs als auch fachbezogene Berufsfelder vermelden einen erhöhten Bedarf nach Arbeitskräften. Zu diesem Punkt lässt sich von unserer Seite her sagen, dass eine Vermittlung in Arbeit auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt, ein gesichertes Wohnumfeld voraussetzt. Ohne diese Sicherheit ist aus unserer Sicht eine Arbeitsvermittlung nicht zielführend.

Klienten Entwicklung 2021/2022

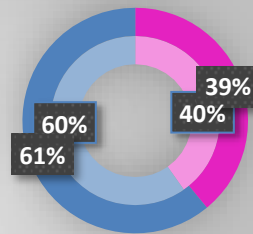


2021 wurden 187 Personen im Rahmen der Beratungsstelle unterstützt. 2022 haben 281 Personen die Hilfen in Anspruch genommen. Dies ist ein statistischer Zuwachs von 94 Personen. Tagesstätten Besucher und Menschen, die ausschließlich die Angebote der Lebensmittel-, Kleiderspenden in Anspruch genommen haben, wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Generell lässt sich eine starke Erhöhung der Hilfesuchenden erkennen.

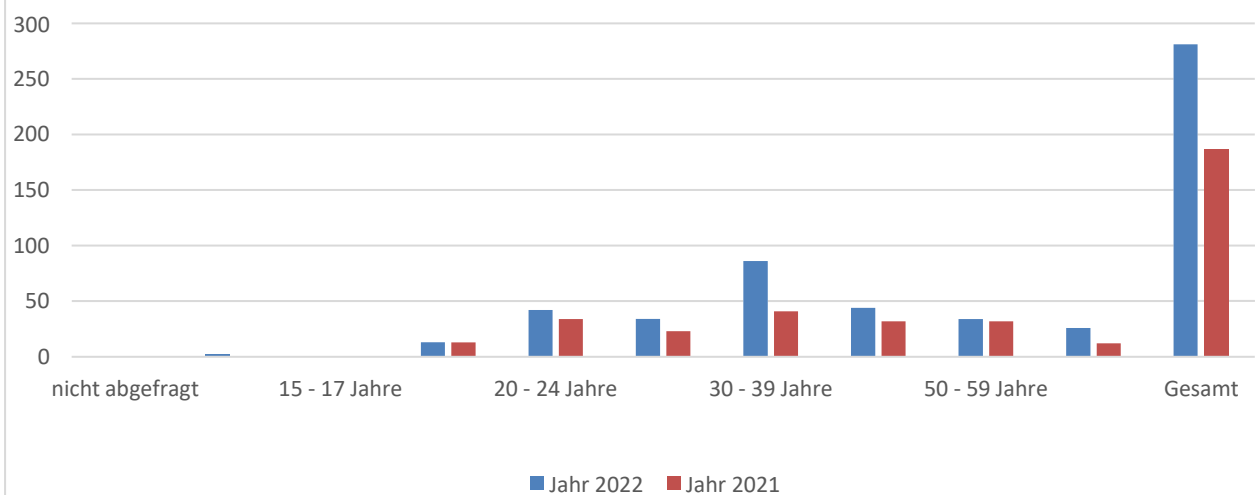


Geschlechterverteilung 2021/2022



2021 waren 146 Personen männlich und 41 Personen weiblich. 2022 haben 217 Männer und 64 Frauen das Beratungsangebot in Anspruch genommen. Die Geschlechterverteilung ist aus statistischer Perspektive unverändert.

Altersgruppen 2021/2022



Die Altersgruppen lassen sich wie folgt darlegen:

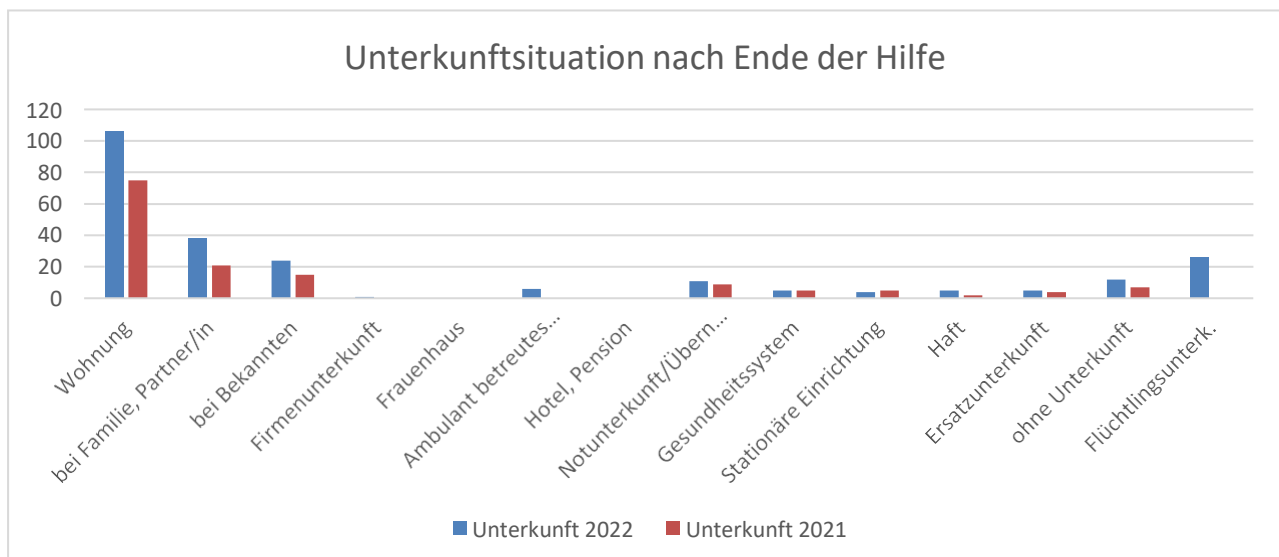
0-14 Jahren (0 in 2021/ 2 in 2022),
15-17 Jahren (0 in 2021/ 0 in 2022),
18-19 Jahren (13 in 2021/ 13 in 2022),
20-24 Jahren (34 in 2021/ 42 in 2022),
25-29 Jahren (23 in 2021/ 34 in 2022),
30-39 Jahren (41 in 2021/ 86 in 2022),
40-49 Jahren (32 in 2021/ 44 in 2022),
50-59 Jahren (32 in 2021/ 34 in 2022),
über 60 Jahren (12 in 2021/ 26 in 2022).



Den größten Anstieg lässt sich in der Gruppe der 30-39-Jährigen verzeichnen. Hier ist ein Zuwachs von 8,7 %. Ebenfalls benötigten in der Gruppe Ü60 und U25 vermehrt Menschen Hilfe.



In Dorsten waren 2021 74 Personen von Obdachlosigkeit bzw. Wohnungslosigkeit betroffen. Im Jahr 2022 stieg die Anzahl auf 121 Personen. 35 Personen waren 2021 durch Räumungsklagen, Mietschulden, Streitigkeiten im Wohnumfeld oder massiven Wohnungsmängeln von Obdachlosigkeit bedroht. Auch diese Gruppe ist 2022 auf 48 Personen leicht angestiegen. Die Personengruppe, die nicht direkt von Wohnungslosigkeit bedroht war, jedoch ebenfalls Hilfe in Anspruch nehmen musste (bürokratische, juristische, finanzielle., postalische Hilfen etc.), hat sich ebenfalls von 70 auf 112 Personen erhöht.



Nach Ende der Hilfe konnten folgende Unterkunftssituationen erreicht werden:

- in einer eigenen Wohnung lebten nach der Hilfe 75/106 (2021/2022) Personen
- bei Familie, Partner/in, Bekannten 36/62 (2021/2022) Personen



- eine Person konnte 2022 in einer Firmenunterkunft unterkommen
- 10 bzw. 15 Personen (2021/2022) wurden an das Ambulante betreute Wohnen, in das Gesundheitssystem oder in einer stationären Einrichtung weitervermittelt
- 2 bzw. 5 Personen kamen während der Hilfe in Haft
- 13 (2021) bzw. 16 (2022) Personen konnten für längere Zeit in die städtische Notunterkunft/Ersatzunterkunft vermittelt werden
- 7 bzw. 12 Personen konnten/wollten keine Unterkunft erhalten

Angebote der Beratungsstelle

Die Wohnungslosenberatungsstelle im Verband Ev. Kirchengemeinden in Dorsten bietet für Menschen in sozialen Schwierigkeiten in Rahmen von niedrigschwelligen Hilfen Beratungsgespräche an und unterstützt bei der Sicherung der eigenen Existenz, der Schaffung von menschenwürdigem Wohnen und der Stillung der menschlichen Grundbedürfnisse. Die Hilfen umfassen alle Maßnahmen, die notwendig sind, die individuellen Lebenssituation von Hilfesuchenden zu verbessern, um eine eigenständige Lebensbewältigung wieder zu erlangen. Leitziel der Mitarbeitenden ist eine streng vertrauliche, schnelle, unbürokratische und kostenlose Hilfe anzubieten.

In den Beratungsgesprächen wird mit den Hilfesuchenden gemeinsam der Hilfebedarf ermittelt und die entsprechenden Zuständigkeiten geklärt. Bei den Antragsstellungen, Amtsgängen, Wohnungssuche, Arbeitssuche etc. wird aktive Unterstützung gegeben. Das Einrichten der vorübergehenden Postadresse und bei fehlendem Konto das Einrichten der freiwilligen Kontoverwaltung gehören hier ebenfalls zu dem vielfältigen Angebot und sollen der Wiedereingliederung in ein geregeltes Leben dienen. 2022 nutzen 165 Personen das Angebot der postalischen Erreichbarkeit und 80 Personen das Angebot der freiwilligen Kontoverwaltung.

Auch durch die gute Netzwerkarbeit zwischen den unterschiedlichen lokalen Einrichtungen und den jeweiligen Behörden, wie Jobcenter und Sozialamt, konnten auch 2021/2022 wieder viele Menschen durch die Arbeit der Wohnungslosenhilfe und durch Vermittlung in andere Hilfen, die notwendige Unterstützung erhalten.

Neben der Beratung bietet die Wohnungslosenhilfe auch an drei Tagen in der Woche die Möglichkeit die Tagesstätte zu nutzen. Zum Versorgungsangebot gehören hier Dusch- und Waschmöglichkeiten, Nutzung von Waschmaschinen, tägliches Frühstück und Kaffee, Telefon- und Internetnutzung. Besucher können sich hier in einem geschützten Rahmen aufhalten, sich ausruhen und entspannen und neue soziale Kontakte knüpfen.

Das vielfältige Angebot (inkl. Essens-Lebensmittelausgabe) wird häufig abhängig von der Wetterlage in der Woche von bis zu 100 Personen genutzt.

Die Wohnungslosenberatungsstelle bietet nun seit mehreren Jahren an, Menschen in prekärer Lebenssituation bei der Grundversorgung zu unterstützen. Hier ist insbesondere das tägliche kostenfreie Frühstück und das zweimal wöchentliche warme Mittagessen zu nennen. Ergänzt werden diese Angebote durch Beratungsgespräche, welche spezifisch Fragen zu Ernährungs-, und Kaufverhalten der jeweiligen Klienten behandeln und dabei die individuellen Bedürfnisse berücksichtigen.



Das Warme Mittagessen wurde im Jahr 2021/2022 montags und mittwochs durch den Caritas Verband Dorsten geliefert und kann wieder von den Besuchern vor Ort in gemütlicher Atmosphäre zu sich genommen und/oder auch in bereitgestellten Behältern mitgenommen werden.

2022 mussten die bestellten Portionen des warmen Essens erneut erhöht werden. Mittlerweile werden 80 Essen in der Woche verteilt.

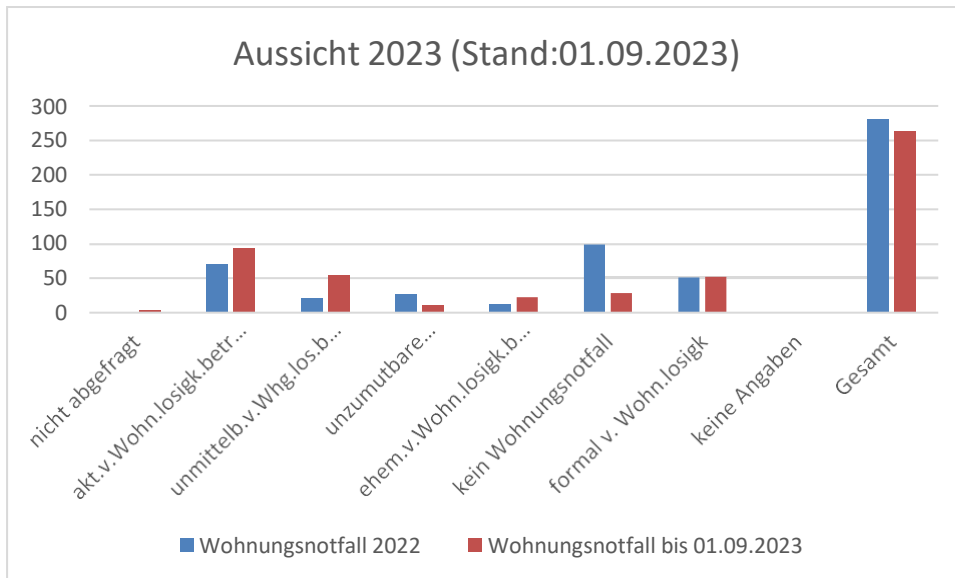
Im zweiten Quartal 2021 konnte die Wohnungslosenberatungsstelle eine Kooperation mit den Lebensmittelrettern „Foodsharing“ aus Dorsten ins Leben rufen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter von „Foodsharing“ haben sich zum Ziel gesetzt, Produkte der Lebensmittelindustrie, die nach den aktuellen gesetzlichen Vorschriften nicht mehr verkauft werden dürfen, jedoch noch genießbar sind, vor der Entsorgung zu retten und den Menschen in Dorsten kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Dabei steht für Foodsharing der Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus und Bezieher dieser Produkte kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten. In der Folge der geschlossenen Kooperation ist es nun möglich das Leitbild von Foodsharing und den notwendigen Bedarf der Klienten der Wohnungslosenberatungsstelle zu fusionieren und ein weiteres Angebot in den Räumlichkeiten anzubieten.

Dieses Angebot ist zudem eine passende Ergänzung zu dem bereits genannten Service des Warmen Essens. Beide Leistungen werden von Jahr zu Jahr vermehrt angenommen und es ist zu beobachten, dass gerade die Lebensmittel von Foodsharing, welche ohne großen Kontakt zu anderen Klienten von der Wohnungslosenberatungsstelle bereitgestellt werden (Thema: Armutsausgrenzung/Scham), vermehrt auch von Menschen in Anspruch genommen, die augenscheinlich nicht zum eigentlichen Personenkreis gehören. In der Woche werden bis zu 28 Bananenkisten geliefert, die u.a. mit frischem Obst, Gemüse, abgepackten Fleisch-, und Molkereiprodukten, Tiefkühlware und Gebäck gefüllt sind. Diese Lebensmittel werden von dem zuständigen Tagesstätten Mitarbeiter im Vorfeld transportiert, aufwendig sortiert und den Bürgern ausgehändigt.

Für 2023 soll die Kooperation mit Foodsharing weiter ausgebaut werden. Es ist geplant, weitere Aufbewahrungsboxen und Kühlschränke anzuschaffen. Ebenfalls wird das Warme Mittagessen seit dem Sommer 2023 von der Gastronomie des Atlantis in Dorsten bezogen. Ziel hierbei sind Kosteneinsparungen und Qualitätssteigerung der Angebote.



Aussicht 2023



Für das Jahr 2023 lassen sich bereits viele Herausforderungen erkennen. Neben den noch immer wirkenden Nachwirkungen von Corona (Sozialphobien, Unsicherheit der Arbeitsplatzsicherheit im Niedriglohnsektor) machen die politischen und wirtschaftlichen Krisen den Menschen - besonders denjenigen, die bereits am Rande der Gesellschaft sind - schwer zu schaffen. Der Krieg in der Ukraine wirkt sich immens auf die Energieversorgung aus und für viele Haushalte sind Strom- und Heizkosten kaum zu tragen. Erschwerend kommen die inflationsbedingten erhöhten Lebensmittel- und Nebenkosten hinzu.

Da eine Beruhigung des Wohnungsmarktes nicht absehbar ist, wird die Arbeit der Wohnungslosenberatungsstelle verstärkt darauf gerichtet werden, den Hilfesuchenden bei der Erhaltung von bestehenden Mietverträgen zu unterstützen. Hierfür soll die Aufklärungsarbeit mit u.a. einer Plakataktion intensiviert werden und die Bürgerschaft von Dorsten weiterhin um Mithilfe (z.B. durch Sachspenden) gebeten werden.

Auch werden 2023 wieder die bekannten und erfolgreichen Kooperationen und Aktionen fortgeführt. (Tag der Wohnungslosen, Adventslichter, Lichterfest, Markt der Möglichkeiten, Hitze-/Kältehilfe etc.)





Ambulant Betreutes Wohnen

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (gem. §§ 67 ff. SGB XII) ist seit 2020 an die Beratungsstelle angegliedert. Das Angebot richtet sich an Erwachsene ab 21 Jahren, die zur Überwindung ihrer sozialen Schwierigkeiten regelmäßige Beratung, Unterstützung und Begleitung benötigen. Wir unterstützen unsere Klienten/Innen in verschiedenen Lebensbereichen (Wohnen, Finanzen, Behörden, Gesundheit und med. Versorgung, Haushalt und Postbearbeitung, Arbeit, etc.) positive Veränderungen umzusetzen und diese möglichst dauerhaft zu erhalten.

Im Berichtszeitraum haben wir mit insgesamt 20 Klienten/Innen gearbeitet. Durch bereichstypische Beendigungen von Zusammenarbeiten und durch Neuaufnahmen, gibt es grundsätzlich eine rege Fluktuation im Klientenstamm.

Um dem gestiegenen, immer vielfältiger werdenden Betreuungsbedarf gerecht werden zu können, arbeitet das Team parallel, in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung, an neuen Konzepten zur Ausweitung des ABW. So soll beispielsweise das Betreuungsangebot um die Möglichkeit der Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischen, psychischen und/oder suchtspezifischen Erkrankungen erweitert werden. Wir hoffen mit diesem Konzept bereits im Jahr 2023 noch starten zu können.

Trägerwohnraum

Ein zusätzliches Angebot sind die angemieteten Trägerwohnungen. Ziel dieser Wohnform soll die vorübergehende Unterbringung und das Wiedereingliederung in einer geregelten Haushaltsführung sein. Angesetzt ist dabei ein Untermietvertrag bis zu einem Jahr. Anschließend soll der Mieter die Möglichkeit haben den Mietvertrag übernehmen zu können oder im besten Fall eine passende Wohnung mit eigenem Mietvertrag gefunden haben. Die Trägerwohnungen werden von den Sozialarbeitern der Einrichtung betreut. Hierbei wird mit dem Mieter die Haushaltsführung trainiert, Konflikte im Wohnumfeld angepasst gelöst, Verpflichtungen gegenüber den Vermietern und der Wohngemeinschaft erfüllt und Haushaltgegenstände angeschafft. Zudem werden die Trägerwohnungen von dem Einrichtungseigenen Hausmeister renoviert und handwerklich betreut. Im Vordergrund stehen dabei immer die individuellen Bedürfnisse des Klienten und die Perspektive wieder einen eigenen Mietvertrag zu erlangen. 2021/2022 wurde ein Mietvertrag aufgelöst und der Mieter konnte eine neue Wohnung finden. 5 Mieter konnten den bestehenden Mietvertrag übernehmen. Zudem wurde 2021 erstmals eine größere Trägerwohnung angemietet und als Wohngemeinschaft umgesetzt.

Für das Jahr 2023 werden vier Trägerwohnungen mit jeweils einem Mieter und zwei WGs mit jeweils zwei Personen von den Mitarbeitern des Ambulant betreuten Wohnen betreut.



Endlich ein Zuhause

Das Projekt „Endlich ein Zuhause!“, Teil der Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit, ist seit Februar 2023 in der Beratungsstelle verortet. Finanziert wird das Projekt vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Kofinanzierung mit der Europäischen Union. (Weitere Informationen unter: <https://www.mags.nrw/endlich-ein-zuhause>)

Eine Sozialarbeiterin engagiert sich in Dorsten vorrangig in der Beschaffung von Wohnraum und Prävention von Wohnungsverlusten. Hierzu melden sich entweder die Hilfesuchenden selbst, oder werden mit ihrem Einverständnis von externen Stellen, beispielsweise dem Jobcenter, an das Projekt gemeldet. Im Jahr 2023 gab es in Dorsten 54 Erstgespräche mit Hilfesuchenden (Stand 20.09.2023), die zum Teil noch nie Kontakt zum System der Wohnungslosenhilfe hatten. In diesen Fällen geht es oft darum, passende Hilfsangebote für verschiedene Problembereiche vorzuschlagen. Außerdem sollen Menschen in Notlagen die Chance auf eine eigene Wohnung bekommen, dazu werden Vermieter kontaktiert und Wohnungsbesichtigungen begleitet. Außerdem werden die Hilfesuchenden zur Wohnungssuche beraten und dabei unterstützt.

Das Projekt wurde ab Januar 2023 von drei Trägern der freien Wohlfahrtspflege im Kreis Recklinghausen übernommen und räumlich dezentralisiert, sodass an den Standorten Recklinghausen, Herten und Dorsten jeweils ein Projektmitarbeiter zu finden ist. Die Projektmitarbeiterin beim Verband Ev. Kirchengemeinden in Dorsten ist neben Dorsten auch in Gladbeck und Haltern tätig.

Schwierig macht die Wohnungssuche für viele Menschen die prekäre Lage des Wohnungsmarktes im Kreis Recklinghausen, gepaart mit der Energiekrise und den allgemein gestiegenen Lebenshaltungskosten.

Bei Bedarf werden weitere Netzwerkpartner kontaktiert, um ein passendes Angebot an Hilfen für die Menschen anzubieten. So ist es auch Aufgabe des Projekts, nachhaltig gegen die Wohnungsnot im Kreis Recklinghausen vorzugehen und weitere oder erneute Wohnungsverluste zu verhindern.

Das Team



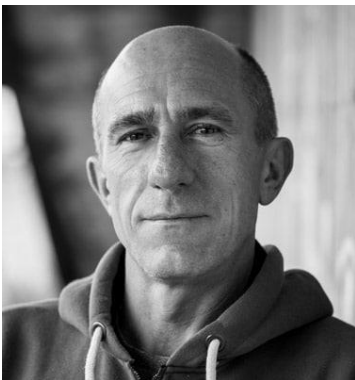
Vanessa Greef
Einrichtungsleitung

02362/96625-87
Vanessa.greef@ekvw.de



David Wäscher
Beratung

02362/96625-88
david.waescher@ekvw.de



Alexander Hubert
Haustechnischer Dienst



Souhail Shamsuddin
Tagesstätte



Conrad Rubarth
Ambulant Betreutes Wohnen

0157/54095403

Conrad.rubarth@ekvw.de



Lena Reinmuth
Ambulant Betreutes Wohnen

0177/8364824

[lena.reinmuth@ekvw.de](mailto:lana.reinmuth@ekvw.de)



Judith Flashove
Endlich ein Zuhause

02362/ 9662490

Judith.flashove@ekvw.de

Kontakt

Beratungsstelle
für Menschen in besonderen sozialen
Schwierigkeiten

-Wohnungslosenhilfe-

Borkener Str. 37
46284 Dorsten

Öffnungszeiten

Beratungsstelle:
Mo-Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Tagesstätte:
Mo+Mi+Fr 8.30 – 13:00 Uhr

Die Arbeit der Beratungsstelle wird vom LWL
gefördert

The logo consists of the letters 'LWL' in a bold, dark blue, sans-serif font. The letters are closely spaced and have a slight shadow effect.

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.